

## VUP – noch nie davon gehört

### Situation

In der Schweiz gehören etwa 365'000 Personen einer politischen Partei an.<sup>[1]</sup> Die ständige Wohnbevölkerung umfasst 8'325'200 Personen.<sup>[2]</sup> Davon sind 5'260'043 stimmberechtigt.<sup>[3]</sup> Das heisst: Fast 7% der Stimmberechtigten sind bei einer politischen Partei eingeschrieben. Oder auch dieses: Gut 93% der Schweizerinnen und Schweizer, die gelegentlich ihren Stimm- oder Wahlzettel in die Urne fallen lassen, entscheiden nach eigenem Gutdünken – falls sie es nicht vorziehen, zu Hause zu bleiben.

### Zwei Fragen

Weshalb sind nur so wenig stimmberechtigte Schweizerinnen und Schweizer in einer politischen Partei? Sind sie an der Politik nicht interessiert?

### Viele Antworten

Eine ist: Ich weiss es nicht.

Eine andere könnte sein: Wahrscheinlich sind sie an der Politik nicht interessiert.

Oder: Sie haben anderes und ihnen Wichtigeres zu tun.

Vielleicht auch: Das Gerangel um Sitze und Sitzchen, Ämter und Ämtchen, Teige und Teiglein, in die man die Finger hinein stecken kann, weil immer etwas daran kleben bleibt, ist ihnen zuwider.

Sonst: Politikerinnen und Politiker versprechen uns vor den Wahlen das Blaue vom Himmel herunter und tun so, als wollten sie sich unserer Anliegen annehmen. Dabei haben sie vor allem **ein** Ziel: Sie wollen wieder gewählt werden, ihre Finger in alle möglichen Teige und Teiglein stecken können, weil immer etwas daran kleben bleibt, wollen Ämter und Ämtchen, Sitze und Sitzchen und sich vor allem um ihre eigenen Angelegenheiten kümmern.

Oder um die Angelegenheiten ihrer Auftrag- und Geldgeber. Der Lobbyismus ist zu einer regelrechten Seuche geworden. Was ist Lobbyismus? „Mittels Lobbyismus versuchen Interessengruppen (Lobbys) vor allem durch die Pflege persönlicher Verbindungen die Exekutive und die Legislative zu beeinflussen“, schreibt Wikipedia. Dabei sind natürlich diese „persönlichen Verbindungen“ interessant und können bei uns zum Beispiel auch in Schweizer Franken bemessen werden.

Hinweis: Ich bin nicht neidisch.

Es gibt auch andere in den Räten und Ämtern; aber sie sind eher rar und haben meist keine rechte Durchschlagskraft. Denn am stärksten ist immer der, der seine eigenen Interessen vertritt. Egoisten haben viel mehr Power als Altruisten. Eigennutz imponiert. Uneigennützigkeit wird für Schwäche gehalten – oder dann für Berechnung. Man kann sich damit angeblich einen Platz im Himmel reservieren lassen.

„Ich liebe die Politiker auf den Wahlplakaten. Sie sind tragbar und leicht zu entfernen“, schrieb Lorient.

### Viel zu dick aufgetragen

Das sei viel zu dick aufgetragen, wirft man mir etwa vor. Die Politikerinnen und Politiker opferten sich für das Wohl aller auf. Ich hätte keine Ahnung von der Sache.

Gut. Ich nehme es zurück und fahre auf einem anderen Wege fort.

### Erfolg

Wahrscheinlich kann man den Zustand auch wie folgt beschreiben: Die Politikerinnen und Politiker nehmen sich einer Sache – genauer: eines Missstands – nur dann an, wenn es ihnen Erfolg einbringt. Mit Misserfolgen können sie nicht umgehen. Das versteht sich von selbst, denn sie haben vor allem im Auge ... nein, lassen wir das. Ich habe eben geschrieben, einen anderen Weg einschlagen zu wollen.

### Der andere Weg

Turner hängen am Recke und rennen über Hürden. Sie sind in einem Turnverein. Nach dem Training duschen sie, trinken ein Bier und gehen nach Hause.

Die Unparteilichen hängen sich an die Probleme, die man uns produziert, und versuchen, über die Hürden, die uns die Mächtigen dieser Welt aufstellen, zu rennen. Nach dem Training wird nicht geduscht. Wer will, kann ein Bier trinken.

Sie wollen nicht unbedingt gewählt werden, nicht ihre Finger in alle möglichen Teige und Teiglein stecken können, wollen weder Ämter noch Ämtchen, weder Sitze noch Sitzchen, sondern sich vor allem um die Angelegenheiten kümmern, die ihnen auf den Nägeln brennen.

Wenn sie einen Erfolg erhoffen, dann diesen, dass es ihnen gelingt, einen Missstand aus der Welt zu schaffen. Falls man sie für fähig erachtet, einen Posten auszufüllen, sind sie auch dazu bereit.

### Misstände

Gibt es überhaupt welche? Leben wir nicht in der besten aller möglichen Welten? <sup>[4]</sup> Die Antwort darauf können wir den Philosophen überlassen und versuchen, einige auszumachen.

## Erste Hürde: Chemtrails

Wer daran glaubt, spinnt. So kann man das zusammenfassen, was man uns angeblichen Spinnern entgegen schleudert. „Was ihr am Himmel seht und für Teufelswerk haltet, sind Kondensstreifen. Wasser oder Eis und ein bisschen Russ.“ Dies „bisschen Russ“ wird zwar meistens nicht erwähnt, denn wer hätte schon ein Verlangen danach?

Im vergangenen halben Jahre sind die Schreier allerdings still geworden, nicht wegen eines heiseren Halses, sondern weil die ETH in Zürich in den Abgasen von Flugzeugen etwas mehr als nur Wasser oder Eis und ein bisschen Russ fand.

Vielleicht wagt sich nun auch diese Politikerin oder jener Politiker an das Thema heran; es könnte sich schliesslich als erheblich und gewinnträchtig erweisen.

Wir vom VUP beschäftigen uns schon eine Weile damit, holen uns aber beim ständigen gegen eine Betonwand Rennen nur blutige Köpfe. (Gegen eine Betonwand Rennen gehört auch zu unseren Übungen. Falls sie im Programm steht, müssen auch wir uns duschen.)

## Zweite Hürde: Angeblich vom Menschen gemachte Erderwärmung

Die beschäftigt mich schon eine ganze Weile, und sie ist auch der Grund, weshalb ich mich kopfüber in die Chemtrails stürzte. Denn ein Anlass, weshalb es sie, diese verdächtigen Streifen und Schleier, geben könnte – oder gibt -, ist der offensichtliche und von Amtes wegen verkündete Versuch, die Einstrahlung der Sonne zu dämpfen. Dazu sollen irgendwelche Substanzen zwischen Erde und sie gebracht werden – allerdings nicht irgendwelche, sondern etwa feinstes Aluminium oder Schwefel oder Kohlenstoff oder winzigste Kunststoffteilchen. Der Irrsinn kennt keine Grenzen.

Der Mensch ist an vielem Üblen schuld, auch in dieser besten aller möglichen Welten. Aber er ist nicht imstande, unsere Erde nachhaltig zu erwärmen, indem er Kohlenstoffdioxid, das es vorher nicht gab, aus Erdgas, Erdöl und Kohle freisetzt.

Wer so etwas behauptet, hat 188 Regierungen und angeblich 97.5% der Naturwissenschaftler gegen sich und also einen höchst wackeligen Stand.

## Weitere Hürden

Sie wachsen quasi von selbst nach, oder, genauer, werden von den sogenannten Eliten immer wieder neu aufgestellt. Unserem VUP<sup>[5]</sup> wird es nie an Gelegenheiten zum Training mangeln.

## Die Idee

Ernst Wolff hat mich auf die Idee gebracht, statt einer Partei einen Verein zu gründen, das heisst, am politischen Geschehen teilzuhaben, ohne am Gängelband der Lobbyisten gehen zu müssen.<sup>[6]</sup> Er weiss davon allerdings nichts; wir kennen uns nicht, und er wäre womöglich erstaunt, wenn er davon Kenntnis bekäme.

## Der Verein

Er ist, wie es bei Neugeborenen nicht anders sein kann, noch klein, zeigt aber schon Wachstum. Das ist gut. Er muss gross und stark werden, damit er mit Gewicht auftreten kann. Er benötigt natürlich auch Geld, etwa dann, wenn er jemanden wegen Lügen vor Gericht ziehen will oder eine naturwissenschaftliche Analyse benötigt. Das kostet bekanntlich eine Menge.

Wer sich angesprochen fühlt und keine Gelüste nach Ämtchen und Teiglein – eben, der kann beitreten. Es gibt Aktive, die sich ans Reck hängen und über Hürden sprinten, Passive, die ruhig, aber interessiert zuschauen, und Gönner, die einfach etwas zum Gelingen beitragen wollen, ohne direkt mit zu machen.

## Quellen

<sup>[1]</sup> Politische Parteien der Schweiz (Bezeichnung und Anzahl Mitglieder)

FDP	120'000
CVP	100'000
SVP	90'000
SP	30'000
GPS	7'500
BDP	6'500
EVP	4'600
GLP	3'800
Lega	1'500
MCR	1'500
CSP	250
Total	365'650

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/288709/umfrage/mitgliederzahlen-der-politischen-parteien-in-der-schweiz/>  
Mitgliederzahlen der politischen Parteien in der Schweiz Stand Februar 2015

<sup>[2]</sup> <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/01/02/blank/key/bevoelkerungsstand.html> (Zahlen für 2015)

<sup>[3]</sup> <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/17/03/blank/key/stimmbeteiligung.html> (Zahlen für 2015)

<sup>[4]</sup> Gottfried Wilhelm Leibniz

<sup>[5]</sup> [www.vups.ch](http://www.vups.ch)

<sup>[6]</sup> [www.tscheulin-software.com/VUP/zeitung.htm](http://www.tscheulin-software.com/VUP/zeitung.htm) - Jg. 1, Nr. 13